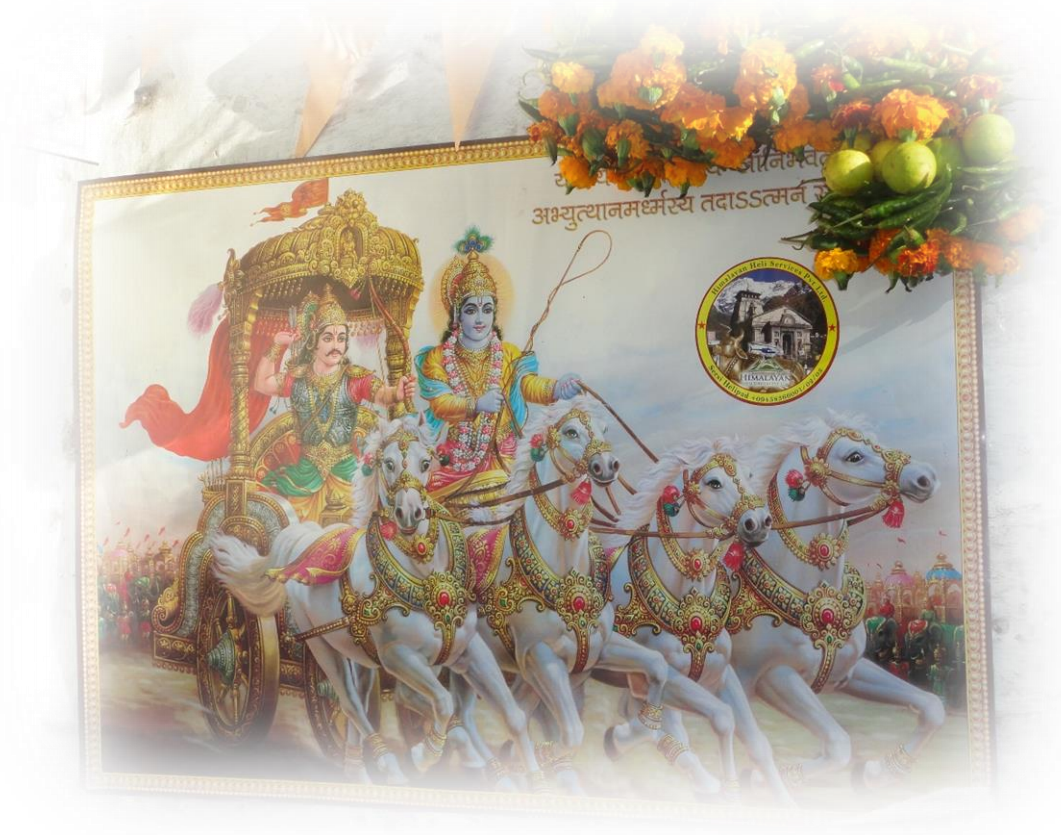


BHAGAVAD GITA



ALS VORLAGE DIENTE MIR DIE ENGLISCHE ÜBERSETZUNG
VON P. R. RAMACHANDER

KAPITEL XI - DIE SCHAU DER ALLGESTALT

Arjuna

Deine Worte waren segensreich für mich,
das Geheimnis um die höchste Seele hast Du mir veranschaulicht. (1)

Oh Lotusäugiger, ich habe gehört über Werden und Vergehen
und über Deine ewige Herrlichkeit. (2)

Das Wesen Deiner Allgestalt habe ich verstanden,
doch möchte ich sie mit eigenen Augen sehen. (3)

Bitte zeige mir Deine kosmische Gestalt,
und stehe mir bei, diese Schau zu ertragen. (4)

Krishna

So sei es, oh Partha, erblicke Meine göttliche Gestalt,
in all ihrer Vielfalt an Formen, Farben, Größen. (5)

Partha - Sohn der Pritha. Ein Name Arjunas.
Kunti, die Mutter der Pandavas, hieß Pritha. Sie wurde König Kuntibhoja zur Adoption gegeben und er nannte sie Kunti,

Sieh in Mir die Adityas, Vasus, Rudras, Ashvins, Maruts
und viele Wunder, die noch keiner vor dir sah. (6)

Adityas - die Söhne der Aditi, der Mutter der lichten Wesen. Sie hatte 12 Söhne, die Sonnengötter.

Vasus - eine Götterklasse, die Grundprinzipien der Natur, Erde, Feuer, Wasser, Wind, Himmel, Sonne, Mond, Sterne repräsentierend.

Rudras - Emanationen Rudras. Shiva als Hochgott wurde von den Drawiden, die nach Südindien einwanderten, mitgebracht. Die Veden kannten einen Rudra, eine zornvolle Gottheit. Man setzte nun den mitgebrachten Shiva mit Rudra gleich und gemeindete Rudra als Shiva in das Pantheon ein.

Ashvin - Zwillingsgötter mit menschlichem Körper und Pferdekopf. Sie sind die Ärzte der Götter.

Maruts - Sturmgötter.

Sieh das Universum, Bewegtes und Unbewegtes in Mir,
und alles was du zu sehen wünschst, oh Arjuna. (7)

Doch mit deinem menschlichen Auge kannst du Mich nicht sehen,
deshalb schenkte Ich dir ein göttliches. (8)

Sanjaya

Mein König, nachdem Krishna so zu Arjuna gesprochen hatte
erschien Er ihm in Seiner göttlichen Allgestalt. (9)

Diese Allgestalt hatte zahllose Antlitze, zahllose Augen.
Sie trug himmlische Ornamente und göttliche Waffen. (10)

Sie trug herrliche Gewänder, duftende Girlanden,
bestrichen war sie mit Sandelholzpaste, herrlich anzusehen war diese Pracht. (11)

Tausend Sonnen gleichzeitig erstrahlend am Firmament
kämen dem gleißenden Licht dieses höchsten Wesens gleich. (12)

Dann sah der Pandava im Körper des Gottes der Götter
das gesamte Universum. Alles war in Ihm. (13)

Vom Wunder überwältigt, mit zu Berge stehenden Haaren,
verneigte sich Arjuna vor dem Herrn. (14)

Arjuna

Oh Gott der Götter, alle Götter sehe ich, Brahma auf Seinem Lotus,
alle Weisen und die Schlangen. (15)

Brahma - der Schöpfergott sitzt in der Ikonographie auf einer Lotusblüte.

Oh Herr des Universums, zahllose Formen sehe ich, Hände, Bäuche, Münder, Augen.
Wo immer ich meinen Blick hinwende sehe ich weder Anfang, Mitte noch Ende. (16)

Überall sehe ich nur Deine unermessliche Gestalt, ihr Gleißeln blendet mich.
Eine Krone trägst Du, Keule und Diskus hältst Du in Händen. (17)

Hier wird die ikonographische Darstellung Vishnus beschrieben. Vishnu und Krishna sind eins.

Ewig bist Du, das ursprüngliche Wesen bist Du.
Du trägst das Universum und seine ewigen Gesetze. (18)

Ich sehe unzählige Hände, Sonne und Mond als Deine Augen.
Deinem Mund entströmen Flammen mit denen Du das Universum erwärmst. (19)

Du, höchstes Wesen, erfüllst den Raum zwischen Himmel und Erde,
Die drei Welten erzittern vor Deinem Anblick. (20)

Götter treten in Dich ein, Weise und Vollkommene.
Sie singen glückverheißende Hymnen, Dir zu ehren allein. (21)

Alle blicken in Ehrfurcht zu Dir, die Rudras, Adityas, Vasus, Sadhyas,
Vishvedevas, Ashvins, Maruts, Manen, Gandharven, Yakshas, Dämonen. (22)

Rudras - Emanationen Rudras. Shiva als Hochgott wurde von den Dravidern, die nach Südindien einwanderten, mitgebracht.
Die Veden kannten einen Rudra, eine zornvolle Gottheit. Man setzte nun den mitgebrachten Shiva mit Rudra gleich und
gemeindete Rudra als Shiva in das Pantheon ein.

Adityas - die Söhne der Aditi, der Mutter der lichten Wesen. Sie hatte 12 Söhne, die Sonnengötter.

Vasus - eine Götterklasse, die Grundprinzipien der Natur, Erde, Feuer, Wasser, Wind, Himmel, Sonne, Mond, Sterne
repräsentierend.

Sadhyas - Götter, die die Riten und Gebete repräsentieren.

Vishvedevas - alle Götter in ihrer Gesamtheit.

Ashvin - Zwillingsgötter mit menschlichem Körper und Pferdekopf. Sie sind die Ärzte der Götter.

Maruts - Sturmgötter.

Gandharven - himmlische Musikanten.

Yakshas - halbgöttliche Wesen, ihr Anführer ist Kubera, der auch der Schatzmeister der Götter ist.

Alle Welten, auch ich, erstarren vor Deiner Herrlichkeit
angesichts der zahllosen Augen, Arme, Schenkel, Bäuche, Zähne. (23)

Oh Vishnu, Dich so sehend, strahlend in allen Farben,
mit weit offenem Mund und großen Augen, verlässt mich der Mut. (24)

Vishnu und Krishna sind eins.

Oh Herr Deine Zähne gleichen den alles verschlingenden Flammen am Ende der Zeiten.
Ich bin wie gelähmt, sei mir gnädig, Du Halt des Universums. (25)

Ich sehe Dhritarashtra, Bhishma, Drona, Karna, Könige
und viele unserer Generäle.

Dhritarashtra - der Vater der Kauravas.

Bhishma - der Patriarch der Familie, erzog die Pandavas und die Kauravas.

Drona - der Lehrer der Pandavas und Kauravas.

Karna - der voreheliche Sohn Kuntis, ein Halbbruder der Pandavas, dessen wahre Herkunft niemand kennt. Er kämpft auf Seiten der Kauravas.

Sie fallen in Deine furchterregenden Zähne,
ihre Köpfe werden zertrümmert und bleiben darin hängen. (27)

Wie die Flüsse in den großen Ozean strömen,
so strömen diese Krieger in Deinen flammenden Mäuler. (28)

Wie die Motte hin zum Feuer fliegt und darin umkommt,
so eilen die Wesen in Deine Mäuler und kommen darin um. (29)

Oh Vishnu, Deine Feuerzungen lecken die Wesen auf.
Du versengst die Welten mit Deinen gleißenden Strahlen. (30)

Oh furchterregendes Wesen, wer bist Du?
Sei mir gnädig, wie soll ich Dich erfassen? (31)

Krishna

Ich bin die alles verschlingende Zeit.
Auch ohne dich steht der Tod der hier versammelten Krieger fest. (32)

Deshalb, oh Savyasachin, sei Mein Werkzeug, besiege die, deren Niederlage bereits sicher ist.
Erlange Ruhm und erfreue dich an einem wohlhabenden Königreich. (33)

Savyasachin - der mit beiden Händen mit dem Bogen umzugehen weiß.

Töte Bhishma, Drona, Jayadratha, Karna und all die anderen Helden, die Ich schon getötet habe.
Zaudere nicht, sondern kämpfe! (34)

Bhishma - der Patriarch der Familie, erzog die Pandavas und die Kauravas.

Drona - der Lehrer der Pandavas und Kauravas.

Jayadratha - der Mann von Dushala, der einzigen Schwester der Kauravas.

Karna - der voreheliche Sohn Kuntis, ein Halbbruder der Pandavas, dessen wahre Herkunft niemand kennt. Er kämpft auf Seiten der Kauravas.

Sanjaya

Diese Worte Keshavas hörend
ergriff Arjuna die Panik, mit erstickender Stimme sprach er weiter. (35)

Keshava - Vernichter Keshis. Ein Name Krishnas. Keshi war ein Dämon, den Krishna einst vernichtete.

Arjuna

Möge die Welt glücklich sein und die Menschen Dir zum Lobe singen.
Es ist nur recht, dass das Ende der Dämonen naht. (36)

Oh höchstes Wesen, ewiger Herr, Gott der Götter,
jenseits des Manifesten und des Unmanifesten Seiender. (37)

Du bist der Urgrund allen Seins, allwissend, alles durchdringend.
Du bist die Erkenntnis und das zu Erkennende. (38)

Du bist Vayu, Yama, Agni, Varuna, Chandra, Brahma.
Dir allein gilt meine Ehrerbietung allezeit. (39)

Vayu - der Herr des Windes. Yama - der Herr des Todes.

Agni - der Herr des Feuers. Varuna - der Herr der Wasser.

Chandra - der Mond. Brahma - der Erschaffer.

Oh Herr, Du bist alles und alles bist Du.
Alles ist durchdrungen von Dir, Ehre sei Dir. (40)

Ohne Dich zu kennen nannte ich Dich Krishna, Yadava, Freund.
Ich war mir Deiner Herrlichkeit nicht bewusst. (41)

Yadava - die Familien Dynastie Krishnas.

Ich war Dir gegenüber stets locker.
Sollte ich Dir jemals zu nahe getreten sein, bitte ich nun um Vergebung. (42)

Du bist der Herr dieser Welt, Herr des Beweglichen und des Unbeweglichen,
Dich allein gilt es zu verehren. (43)

Ich verneige mich vor Dir, vergib mir wie ein Vater dem Sohn vergibt,
wie ein Freund dem Freund vergibt, wie ein Geliebter der Geliebten vergibt. (44)

Oh Herr, nachdem ich all das sah was ich noch nie gesehen hatte,
nimm mir meine Furcht und zeige Dich mir wieder in Deiner anderen Gestalt. (45)

Oh Tausendarmiger, ich möchte Dich mit Krone auf dem Haupt, Keule und Diskus in Händen
und mit vier Armen sehen. (46)

Hier wird die ikonographische Darstellung Vishnus beschrieben. Vishnu und Krishna sind eins.

Krishna

Oh Arjuna, du bist Mir lieb,
deshalb habe Ich dir die Schau Meiner Allgestalt gewährt, die keiner vor dir jemals sah. (47)

Oh Kurupravira, nicht durch das Studium der Veden, nicht durch Riten, nicht durch Askese,
nicht durch Freigiebigkeit kann der Sterbliche Meiner gewahr werden. (48)

Kurupravira - Bester der Kuru Krieger. Ein Name Arjunas

Löse dich von deiner Furcht vor Meiner schrecklichen Gestalt,
und erkenne Mich als den der Ich immer für dich war. (49)

Sanjaya

So sprechend munterte der Herr Arjuna auf
und erschien wieder in Seiner freundlichen Gestalt. (50)

Arjuna

Nun, oh Krishna, habe ich die Fassung wieder erlangt
und mein Geist findet seine Ruhe. (51)

Krishna

Die Götter sind stets begierig, Meine Allgestalt zu sehen,
doch Ich gewährte es ihnen bisher nicht. (52)

Nicht durch das Studium der Veden, nicht durch Askese, nicht durch Opfer,
nicht durch Wohltätigkeit kann Meine Allgestalt erkannt werden. (53)

Wisse, oh Parantapa, nur unerschütterliche Hingabe,
führt zur Erkenntnis Meiner und zur Einswerdung mit Mir. (54)

Parantapa - Feindbezwinger. Ein Name Arjunas.

Oh Pandava, der wird eins mit Mir, der in Mir sein höchstes Ziel erkennt,
der frei von Anhaftung und allen Wesen wohlgesonnen ist. (55)

Hier endet das elfte Kapitel der Bhagavad Gita,
der Essenz aller Upanishaden, das Absolute und den Yoga darlegend,
und der Dialog zwischen Krishna und Arjuna
mit dem Titel ‚Die Schau der Allgestalt.‘

Upanishaden - die metaphysischen Schriften der Veden.
Das Absolute - Brahman, der ewige Urgrund allen Seins, das Numinose.
Yoga - ein metaphysischer Weg hin zur Einheit mit Brahman.